



REFORM DES BULGARISCHEN BERUFSBILDUNGSSYSTEMS BESSERE BERUFSPERSPEKTIVEN FÜR BULGARISCHE JUGENDLICHE DANK DUALER BERUFSBILDUNG



Im Rahmen des Projekts werden in Bulgarien Jugendliche in der Milchproduktionsfabrik My Day Bulgaria als Milchtechnologien ausgebildet.

Praxisnahe - und arbeitsmarktorientierte Berufsbildung ist der Kern der Reform des bulgarischen Berufsbildungssystems und Ziel des Projekts. Im Rahmen des Erweiterungsbeitrags unterstützt die Schweiz Bulgarien bei der Einführung eines dualen Berufsbildungssystems nach Schweizer Vorbild. Die Berufsschulen werden praxisorientierter gestaltet und der Lehrgang soll mit einer betriebsinternen Ausbildung in einem Unternehmen verknüpft werden. Daraus resultieren besser qualifizierte Arbeitskräfte, die gut auf den Arbeitsmarkt vorbereitet sind, was die Berufsperspektiven der Jugendlichen verbessert.

Die Berufsschulen in Bulgarien vermitteln eine theoretische und praktische Ausbildung, die nicht auf die Anforderungen der bulgarischen Unternehmen und die Entwicklung des Arbeitsmarkts abgestimmt ist. Dies kann dazu führen, dass sich die Kompetenzen der Lehrlinge nicht mit den Erwartungen der Unternehmen decken. Die Folge ist eine hohe Arbeitslosenrate, vor allem bei den Jugendlichen, die noch nie eine Stelle besetzt haben.

REFORM DER BERUFSBILDUNG NACH SCHWEIZER VORBILD

In der Schweiz ist die dominierende Form der Berufsbildung eine gleichzeitige Ausbildung in einem Betrieb und einer Berufsfachschule. Dieses sogenannte duale Bildungssystem ist eine Stärke der Schweiz. Die Ausbildung orientiert sich an den nachgefragten Berufsqualifikationen und den zur Verfügung stehenden Arbeitsplätzen. Dank des engen Bezugs zur Arbeitswelt verfügt die Schweiz im Vergleich zu anderen europäischen Ländern über einen hohen Anteil an gut qualifizierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

Die bulgarische Regierung hat grosses Interesse am Know-how und den Erfahrungen der Schweiz in diesem Bereich. Sie möchte ihr Berufsbildungssystem reformieren und die theoretische Ausbildung in den Berufsschulen besser mit der praktischen Ausbildung im Betrieb verknüpfen. Auch die Wirtschaft unterstützt die Reform, denn die Unternehmen benötigen gut qualifizierte Arbeitskräfte mit arbeitsmarktrelevanten Kompetenzen.

ENTWICKLUNG UND TESTUNG VON AUSBILDUNGSPROGRAMMEN

Die Schweiz unterstützt Bulgarien bei der Einführung eines dualen Berufsbildungssystems nach Schweizer Vorbild unter Berücksichtigung des lokalen Kontexts. Schweizer Experten begleiten die bulgarischen Fachkräfte bei der Entwicklung der neuen Ausbildungsprogramme. Diese Arbeit erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Berufsschulen und den entsprechenden Branchen.

Berufsschullehrer und betriebliche Instruktoren werden hinsichtlich der neuen Inhalte geschult. Ein wichtiger Aspekt ist dabei der Transfer der in der Schule erworbenen Kenntnisse an den Arbeitsort. Das neue Programm wird im ganzen Ausbildungsgang umgesetzt. Zum Schulanfang 2015 haben zwei Schulen, die je mit einem Dutzend Partnerunternehmen zusammenarbeiten, den neuen Lehrgang für Mechaniker und Milchtechnologien lanciert.

Bildungsexperten, Vertreter von bulgarischen Berufsschulen und Unternehmen entwickeln neue Berufsbildungsprogramme nach Schweizer Vorbild.



LEHRE SOLL ZUM STANDARD WERDEN

Die Einführung eines dualen Berufsbildungssystems stellt eine gewisse Herausforderung dar, weil viele Akteure involviert sind, darunter mehrere Ministerien wie auch Partnerschaften zwischen dem Bildungsbereich und der Privatwirtschaft. Das Ansehen der Berufsbildung in Bulgarien ist gering, während das Universitätsstudium sehr angesehen ist. Um die Attraktivität der Lehre zu steigern und einen Bewusstseinswandel zu bewirken, ist es wichtig, über das Berufsbildungssystem zu informieren und die Vorteile aufzuzeigen. Ein Schwerpunkt des Projekts bildet deshalb die Kommunikation und Information über das duale Berufsbildungssystem, gemeinsam mit den Entscheidungsträgern, der Privatwirtschaft, den Schulen, Eltern und Schülerinnen und Schülern.

Ziel des Projekts ist die Entwicklung von Ausbildungsprogrammen für mindestens zehn Berufe bis 2019. Davon sollen 1200 Lehrlinge profitieren. Während des Projekts werden die Schweizer Berater ihr Wissen und ihre Kompetenzen den bulgarischen Experten weitergeben, damit diese selber neue Berufsbildungsprogramme erarbeiten können.

Daneben braucht es aber auch Gesetzesänderungen, die die Einführung eines dualen Berufsbildungssystems in Bulgarien begünstigen. Die Erfahrungen des Projekts fließen in die nationale Strategie ein, welche die Regierung 2014 verabschiedet hat und welche die breitere Anwendung des dualen Berufsbildungssystems in Bulgarien vorantreibt.



«Es ist spannend die Theorie in die Praxis umzusetzen. Das Berufsbildungsprojekt hilft mir praktisches Wissen anzueignen und eröffnet mir gute Berufsperspektiven.»

Milena Tchilingirova, Lehrling an der Berufsfachschule für Lebensmittelverfahrenstechnik

DAS PROJEKT IN KÜRZE

ZIEL

Wirtschaftswachstum fördern und Arbeitsbedingungen verbessern

THEMA

Berufsbildung

LAND

Bulgarien

PARTNER

Bulgarisches Ministerium für Bildung und Wissenschaft
Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB)
Schweizerisch-Bulgarische Handelskammer

AUSGANGSLAGE / HINTERGRUNDINFORMATION

Die Jugendarbeitslosenquote in Bulgarien beträgt 12% im nationalen Durchschnitt und in gewissen Regionen sogar 25%. Viele Branchen bemängeln am Ausbildungssystem, dass es keinen hohen Praxisbezug aufweist und es schwierig ist, gut ausgebildete Arbeitskräfte zu finden.

ZWECK

Ziel des Projekts ist es, mit der Bereitstellung von Schweizer Know-how ein duales Berufsbildungssystem in Bulgarien einzuführen. Die Berufsbildung soll besser auf die Anforderungen des Arbeitsmarkts ausgerichtet werden, damit junge Berufseinsteiger leichter eine Stelle finden.

AKTIVITÄTEN

- Entwicklung von Ausbildungsprogrammen gestützt auf das duale Modell und deren Einführung in Schulen und Betrieben
- Ausbildung von Experten, Berufsschullehrern und betrieblichen Instruktoren
- Förderung der dualen Berufsbildung auf nationaler Ebene und breitere Anwendung der Modelle

ZIELGRUPPEN

Mindestens zehn Berufsschulen mit den entsprechenden Branchen, junge Auszubildende und bulgarische Bildungsexperten.

KOSTEN

Gesamtprojektbudget:
3,53 Mio. CHF
Höhe des Schweizer Beitrags:
3 Mio. CHF

VERANTWORTUNG FÜR DIE PROJEKTUMSETZUNG

Bulgarisches Ministerium für Bildung und Wissenschaft

DAUER

2014 - 2019